

3. April 1903. Mr. 50.

Als Drucksache sende ich Ihnen Lichtpausen der Pläne, die ich für den Anbau an das Institutsgebäude entworfen und von unserem Architekten Sursos habe zeichnen lassen. Die 4 Blatt geben die Grundrisse, einen Durchschnitt und eine Ansicht des projectirten Baues. Die beiden vorhandenen Bauwerke, zwischen denen der Neubau errichtet werden soll, haben auf den Plänen ganz weisse Mauern, während die geplanten Mauern eine weise Kreuzschraffur zeigen. Ausserdem ist der ganze Neubau mit einem rötlichen Tone angelegt.

(Blatt I)

Im Kellergeschoß sind ausser dem breiten Durchgang, der von der Strasse zum Hofe führt, 2 Zimmer und ein Kellerraum vorhanden. Die beiden ersten sind zur Aufbewahrung von Instituts-Inventar und als Zeichnenbureaus bestimmt, der ziemlich dunkle Keller wird als Magazin für die Koffer etc. der Stipendiaten gut zu gebrauchen sein.

(Blatt II)

In dem hohen Erdgeschoß gelangt man aus dem Haupthause durch einen Zugang zu ebener Erde in einen Vorraum des Anbaues, von dem die Stipendiatenzimmer I und II zugänglich sind ; jedes der Zimmer ist mit einer kleineren Schlafstube verbunden. An dem Durchgang liegt ferner ein Bad und ein Closet, die beide über dem Durchgang directes Licht und Luft aus dem Lichthofe erhalten.

Eine steinerne feuersichere Treppe führt aus dem Vorraum in das I.

(Blatt II)

Stockwerk, in dem an einem geräumigen Vorraume nochmals 2 Stipendiatenzimmer mit je einer Schlafstube liegen. Eine schmale Holztreppe führt zu einer im 2. Stockwerke angeordneten grossen Terrasse. Sollten später

mehr als 4 Stipendiatenwohnungen nötig sein, können auf der Terrasse jederzeit noch Zimmer erbaut werden. (Blatt III) Der Durchschnitt ist so gelegt, dass er rechts die beiden Vorräume des Anbaues mit ihren Treppen und daneben den Lichthof und den unteren Durchgang zeigt. Links ist das vorhandene Treppenhaus des Instituts mit seiner vom Keller bis zur Terrasse reichenden Marmortreppe dargestellt.

(Blatt IV)

Die Ansicht zeigt links eine Fensteraxe des alten Hauses und daneben den projektirten Anbau, dessen Fenster ganz weiss gemacht sind. Die Architektur des alten Hauses ist unverändert durchgeführt; nur habe ich die Fenster in den beiden Wohngässchen der Stipendiaten, um eine kleine Abwechslung zu erzielen, breiter als die übrigen gemacht.

Alle Decken und Fussböden sind, ebenso wie im alten Hause, aus Stein und Eisen gebaut; überhaupt sind alle Construktionen und Materialien solide und gut angenommen.

Die Kosten für den eigentlichen Bau berechnen sich auf etwa 38000 Dr. oder c. 20000 Mark, [ nach dem Curve wie er voraussichtlich in einem Jahre sein wird ]. Dazu kommen für die Möblirung von vier Wohngässchen, vier <sup>etwa</sup> Schlafzimmern und zwei Bureaus, sowie für elektrische Beleuchtung noch 13000 Drachmen oder c. 7000 Mark hinzu. Wasserleitung und Canalisation sind im Kostenanschlage vorgesehen. Auch für den Architekten Sursos habe ich die Remuneration für einige Monate <sup>den</sup> in Anschlag aufgenommen. Die Gesamtkosten werden also, wie ich versichern kann, 51000 Drachmen oder 27000 Mark nicht übersteigen.

Für das Terrain wird die gleich, Regierung vermutlich etwa 20-25000 Mark bezahlen müssen.

Der erste Sekretär :

An das General-Sekretariat  
in Berlin.

*D.*